

Mit der richtigen Software zur CSRD-Berichterstattung

Whitepaper No. 1 – Stand: Februar 2025

Dr. Elisabeth Ignasiak

Unterstützt von Dominik Pinho Veloso Eggers und ChatGPT

Inhaltsverzeichnis

Disclaimer	3
Einleitung	3
ESRS-Berichterstattung ohne Tool?	4
Worauf bei der Tool-Auswahl geachtet werden sollte	6
Deep Dive: Einblick in vier CSRD-Tools	9
Die Übersichtstabelle: Code Gaia, cubemos, leadity und Planted im Vergleich.....	10
Die zentralen Unterscheidungsmerkmale	16
Fazit	16
Danksagung	17
Ihre Ansprechpartnerin	18

Disclaimer

Zwischen Frau Dr. Ignasiak, der Autorin dieses Whitepapers, und mehreren CSRD-Tool-Anbietern bestehen direkt oder indirekt (als Member der sustainable natives e.G.) Partnerschaftsverhältnisse. Dazu gehören (in alphabetischer Reihenfolge):

- Atlas Metrics (indirekte Partnerschaft)
- CAS AG (indirekte Partnerschaft)
- Code Gaia (direkte und indirekte Partnerschaft)
- Greenly (direkte Partnerschaft)
- leadity (direkte Partnerschaft)
- Planted (indirekte Partnerschaft)
- We Shyft (indirekte Partnerschaft)

Einleitung

Unsere planetaren Grenzen werden zunehmend überschritten und nachhaltiges Wirtschaften ist dringender denn je. Gleichzeitig stehen Unternehmen vor erheblichen Herausforderungen, insbesondere durch die immer komplexer werdenden Vorgaben zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Mit der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sind Unternehmen verpflichtet, umfassende Informationen über ihre sozialen und ökologischen Auswirkungen bereitzustellen. Diese Berichte richten sich an zentrale Stakeholder wie Investoren, Kunden und Aufsichtsbehörden und stellen wesentliche Einblicke in die Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmen bereit.

Die Anforderungen der CSRD reichen von der Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und der Dokumentation von Prozessen, über die Sammlung und Analyse umfangreicher Daten, bis hin zur Entwicklung und Verschriftlichung strategischer Ansätze.

Hier kommen **CSRD-Tools** ins Spiel. Diese spezialisierten Software- und Technologieplattformen unterstützen Unternehmen dabei, die Vorgaben der CSRD effizient zu erfüllen.

Dieses Whitepaper beleuchtet die Bedeutung von CSRD-Tools, ihre wichtigsten Funktionen und relevante Fragen, die Sie bei der Tool-Auswahl beachten sollten. Ziel ist es, in einem

wachsenden Markt von Nachhaltigkeitstools Orientierung für die Frage **“Welches Tool passt zu den Anforderungen meines Unternehmens?”** zu geben.

Und, da viele Unternehmen sich nicht nur die Frage stellen welche Software die richtige ist, sondern auch, ob die Verwendung von CSRD-Software eigentlich notwendig ist, beleuchten wir auch die Frage: **Braucht es überhaupt ein Tool?**

Dieses Whitepaper dient *nicht* dazu, die CSRD und ESRS selbst zu erläutern, sondern richtet sich an Leser, die mit der ESRS und den anfallenden Berichtspflichten zumindest grob vertraut sind.

ESRS-Berichterstattung ohne Tool?

Die Berichterstattung nach den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) kann theoretisch auch ohne Software-Tools erfolgen. Ein Blick in die Vergangenheit zeigt: Viele Branchen, wie beispielsweise die Taxibranche, haben bis vor kurzem ihre Dokumentationspflichten analog erfüllt – etwa durch handschriftlich geführte Fahrtenbücher. Doch die Herausforderungen dabei waren erheblich, weshalb auch hier die Digitalisierung Einzug gehalten hat. Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich in der Nachhaltigkeitsberichterstattung: Aufgrund der steigenden Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) werden digitale Lösungen für viele Unternehmen unverzichtbar.

Die Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung sind enorm: Bis zu **1.187 Datenpunkte** müssen im Rahmen der ESRS erfasst, konsolidiert und geprüft werden. Eine Aufgabe, die ohne digitale Unterstützung schnell an ihre Grenzen stößt. Folgende Aspekte sollten daher bei der Entscheidung, ob ein Tool für Ihr Unternehmen sinnvoll ist, sorgfältig abgewogen werden:

Vertrauen auf Know-how

Software-Tools gewährleisten ein hohes Maß an Konsistenz und Genauigkeit, indem sie auf standardisierte Vorlagen und Richtlinien zurückgreifen, die den ESRS entsprechen. Sie ermöglichen, dass alle relevanten Informationen korrekt erfasst und gemeldet werden. Fehlende Daten und Informationen können z. B. durch automatisierte Statusanzeigen

frühzeitig identifiziert und ergänzt werden. Das spart nicht nur Zeit, sondern minimiert auch Risiken.

Effizientes Datenmanagement

Die Berichterstattung nach CSRD erfordert die Handhabung einer Vielzahl von Daten aus unterschiedlichsten Quellen. Moderne Tools bieten Funktionen für **Datenaggregation, -validierung und -analyse**, die eine effiziente Verwaltung dieser Daten ermöglichen. Automatisierungen und zentrale Datenplattformen reduzieren manuelle Eingriffe, minimieren Fehler und machen die Datenerhebung zugleich transparenter und schlanker. Angesichts der bis zu 1.187 geforderten Datenpunkte wird ein solches Datenmanagement zu einem unverzichtbaren Vorteil.

Einbindung von Stakeholdern

Einige Tools ermöglichen die aktive Einbindung von Stakeholdern in Prozesse wie die Identifizierung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse.

Ohne Angst zur Wirtschaftsprüfung

Die CSRD verlangt eine Auditierung durch eine Wirtschaftsprüfung. Viele Software-Tools basieren auf von Wirtschaftsprüfern geprüften Methodiken und folgen etablierten Standards, was die Prüfungsprozesse erheblich erleichtert. Viele digitale Lösungen können Prozesse automatisch dokumentieren oder bieten flexible Möglichkeiten zur Ergänzung von Informationen – durch Textfelder oder das Hochladen relevanter Dokumente – und unterstützen so die Nachverfolgbarkeit. Dadurch wird nicht nur die Erfüllung der Dokumentationspflichten vereinfacht, sondern auch die Prüfungssicherheit deutlich erhöht.

Zukunftssicherheit durch Flexibilität

Die regulatorischen Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeitsberichterstattung entwickeln sich stetig weiter. Software-Tools, die regelmäßig aktualisiert werden, helfen Unternehmen, mit diesen Veränderungen Schritt zu halten und ihre Berichterstattung zukunftssicher zu gestalten. Eine Investition in ein Tool ist daher auch eine Investition in die Wettbewerbsfähigkeit und Compliance Ihres Unternehmens.

Fazit

Die Berichterstattung ohne ein Tool ist möglich, jedoch mit erheblichem Mehraufwand und höherem Fehlerrisiko verbunden. Ein CSRD-Tool bietet nicht nur Effizienz, sondern auch

Sicherheit und Flexibilität – entscheidende Vorteile in einer immer komplexeren Berichtslandschaft.

Worauf bei der Tool-Auswahl geachtet werden sollte

Entscheiden Sie sich unternehmensintern für die Nutzung eines Tools, ist der erste große Schritt zur erfolgreichen CSRD-Berichterstattung getan. Im nächsten Schritt sollten Sie sich fragen, worauf bei der konkreten Tool-Auswahl geachtet werden soll. Was sind Key-Features, die ein Tool auf jeden Fall mitbringen sollte? Jedes Unternehmen hat unterschiedliche Anforderungen und häufig auch branchenspezifische Bedarfe.

Darüber hinaus legt das ausgewählte Tool automatisch auch den Ablauf der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DWA) fest. Denn die ESRS macht zwar an einigen Stellen genaue Vorgaben, lässt an anderen Stellen jedoch einen großen Interpretationsspielraum zu, der sich in unterschiedlichen Auslegungen auch unter den verschiedenen Softwareanbietern äußert. Hierauf sollten Sie bei der Tool-Auswahl achten:

1) Doppelte Wesentlichkeitsanalyse: Die doppelte Wesentlichkeit ist das Herzstück der CSRD und wie bereits angedeutet, gibt es verschiedene Herangehensweisen. Diese sind nicht per se richtig oder falsch und dennoch lohnt es sich die verschiedenen Ansätze zu verstehen, um die Software auszuwählen die zu den eigenen Vorstellungen passt. Ein paar Beispiele:

V1 – Stakeholder based:

- Stakeholder identifizieren IROs
- Weitere IROs definieren
- IROs bewerten

V2 – Topic based:

- Themen auswählen
- Innerhalb der Themen IROs identifizieren
- Stakeholder bewerten IROs

V3 – No Stakeholder:

- Branchen-Analyse und -Recherche
- Themen-Longlist
- IRO Longlist
- IRO Shortlist
- IROs bewerten

V4 – Company activities based:

- Geschäftstätigkeiten auflisten
- Entlang der Geschäftstätigkeiten IROs identifizieren
- IROs bewerten
- Stakeholder bewerten IROs

All diese Varianten sind denkbar – die CSRD macht hier keine konkreten Vorgaben. Die verschiedenen Ansätze für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse unterscheiden sich in der Regel in der Vorgehensweise zur IRO-Identifikation, in der Methodik der IRO-Bewertung und in der Art und Weise, wie und ob Stakeholder eingebunden werden.

Für Unternehmen ist es deshalb wichtig, sich vor der Tool-Auswahl klarzumachen, ob insbesondere die eigene Wirtschaftsprüfung feste Vorstellungen zur Bewertungsmethodik hat und welche Rolle Stakeholder bei der eigenen DWA spielen sollen.

2) Zusammenarbeit mit Beratern: Einige Tool-Anbieter bringen eigene Beraterinnen mit. Andere Anbieter wiederum haben feste Partnerschaften mit Beratungen. Klären sollten Sie, ob auch eigene Beraterinnen, mit denen Sie bereits zusammenarbeiten, mit ins Boot geholt werden können. Konkret: Gibt es die Möglichkeit, zusätzliche Accounts innerhalb der Software für externe Beraterinnen anzulegen, so dass eine Mitarbeit von externen Dritten zu jeder Zeit möglich ist?

Oder: Ist es für Sie ein Vorteil, wenn alles – Software und Beratung – aus einer Hand kommt?

3) Prozessmanagement: Die Komplexität der ESRS, komplizierte Konzernstrukturen oder verteilte Teams können ein gutes Prozessmanagement unerlässlich machen, um Arbeitsabläufe innerhalb des Tools und der menschlichen Zusammenarbeit vereinfachen. Einige Softwareanbieter ermöglichen hier große Erleichterungen, z. B. durch:

- **Vollständigkeitstracker:** Diese zeigen, je nach Ausgestaltung, an, welche Daten, Prozessschritte, oder Berichtsabschnitte noch fehlen. Z. B.: Wurden bereits alle IROs bewertet? Welche der befragten Stakeholder haben noch keine Antworten geliefert? Welche CO₂-Daten fehlen noch?
- **Zuweisung von Aufgaben:** Im Zuge einer CSRD-Berichterstattung muss ein Unternehmen teamübergreifend zusammenarbeiten. Es kann daher sehr hilfreich sein, wenn ein Software-Tool es ermöglicht, innerhalb des Berichtserstellungsprozesses Mitarbeitenden unterschiedliche Rollen, Rechte und Aufgaben zuzuweisen – zum Beispiel für die Erstellung einzelner Berichtsabschnitte oder für die Zulieferung bestimmter Datensätze. Das kann die Arbeit erleichtern und helfen, die Übersicht zu behalten.

Wichtig: Wenn in Ihrer Organisation bereits eine gute Projektmanagement-Software genutzt wird, kann es sein, dass diese Features in der CSRD-Software nicht zusätzlich benötigt werden. Gleiches gilt, wenn nur ein sehr kleiner Personenkreis in die Berichterstellung involviert ist. Dann besteht die Gefahr, dass viel Geld für Funktionalitäten ausgegeben wird, die eigentlich nicht benötigt werden oder den Prozess nur unnötig kompliziert gestalten. Wie wichtig der Faktor Prozessmanagement in der Tool-Auswahl ist, hängt stark von den spezifischen Anforderungen der Organisation ab.

4) Datenmanagement: Für große Konzerne kann die Menge an quantitativen Daten die im Rahmen der ESRS zu erheben ist schnell unübersichtlich werden. Darüber hinaus liegen viele Daten vielleicht schon in anderen Systemen vor. Ein gutes, softwaregestütztes Datenmanagement kann hier Abhilfe schaffen.

Wichtig: Auch hier gilt es kritisch zu hinterfragen welche Features wirklich benötigt werden. So klingt z. B. die Anbindung von Systemen mittels APIs (Schnittstellen) ganz fantastisch – profitieren wird man von diesem Feature allerdings nur, wenn es auch genügend Daten gibt die bereits digital und gut strukturiert vorliegen.

5) Arbeiten mit KI: Die Arbeit mit KI ist in aller Munde. Einige Software-Tools arbeiten bereits mit künstlicher Intelligenz, sowohl für die Berichterstellung als auch für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse. Ob und in welcher Form KI in einer CSRD-Software integriert ist, unterscheidet sich jedoch stark zwischen verschiedenen Anbietern. Einige Anbieter

versprechen die automatisierte Generierung von IROs, andere sogar die Erstellung ganzer Berichte. Wenn Sie KI nutzen möchten überlegen Sie, an welcher Stelle des CSRD-Berichtsprozesses Sie am meisten von KI profitieren würden.

6) Last but not least, der Preis: Ein ausschlaggebendes Argument für oder gegen ein Tool ist sicherlich auch der Preis: von wenigen Tausend Euro bis hin zu höheren fünfstelligen Werten ist alles dabei. Preise lassen sich am besten durch direkten Kontakt mit den Anbietern klären, da fast ausschließlich maßgeschneiderte Angebote unterbreitet werden.

Weniger kritisch für die Tool-Auswahl, aber trotzdem gut zu klären

Es gibt einige Punkte die in einer seriösen CSRD-Software selbstverständlich sein sollten. Diese eignen sich also nicht zur Differenzierung zwischen Tools, weil sie von den meisten Anbietern sowieso erfüllt werden. Dennoch schadet es nicht, sich zu vergewissern, dass die eigenen Tool-Favoriten hier Lösungen anbieten:

- **WP-Zugang:** Ihre Wirtschaftsprüfung sollte die Möglichkeit haben Ihre Dokumentation direkt in der Software nachzuvollziehen.
- **Konzernstruktur:** Komplexe Organisationen mit vielen Töchtern sollten ihre Konzernstruktur in der Software abbilden können.
- **Berichtsumfang:** Ein Vorteil der Nutzung von Software ist, dass nach Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse der Berichtsumfang automatisch festgelegt wird. So müssen die vielen Datenpunkte und Angabepflichten nicht manuell zusammengestellt werden.
- **Export-Funktionen:** Der Markt für CSRD-Tools entwickelt sich rasant weiter, um den wachsenden und sich verändernden Anforderungen der Unternehmen gerecht zu werden. Zur Wahrheit gehört auch, dass einige Tool-Anbieter vom Markt wieder verschwinden werden. Deshalb ist es wichtig, dass das Tool Ihrer Wahl die Möglichkeit bietet, Daten und Zwischenständen von Berichten zu exportieren.

Deep Dive: Einblick in vier CSRD-Tools

Nach dem Blick auf die wichtigsten Kriterien bei der Tool-Auswahl möchten wir Ihnen jetzt einen konkreten Einblick in vier ausgewählte Tools geben. Dazu haben wir eine Reihe an Gesprächen geführt, Desktop-Recherchen durchgeführt und so eine eigene Übersichtstabelle

für Sie entwickelt. Die Inhalte dieser Übersichtstabelle wurden dabei mit den jeweiligen Tool-Anbietern abgestimmt, um die Korrektheit aller Informationen sicherzustellen.

Bevor wir Ihnen diese vorstellen, ein wichtiger Hinweis: Die Vorstellung dieser vier Tools ist *keine* Toolempfehlung. Welches Tool für eine Organisation das passende ist, hängt immer von den konkreten Gegebenheiten und Anforderungen der Organisation ab. Pauschale Toolempfehlungen sind nicht sinnvoll.

Der Deep Dive in diese vier Tools soll insbesondere aufzeigen welche Unterschiede es bereits bei einer vergleichsweise kleinen Anzahl von CSRD-Tools gibt.

Die Übersichtstabelle: Code Gaia, cubemos, leadity und Planted im Vergleich

In der nachfolgenden Tabelle sind die Vergleichsaspekte in neun Abschnitte unterteilt:

- Doppelte Wesentlichkeit
- Datenmanagement
- Weitere Module
- Berichterstellung
- Auditierung
- Prozessmanagement
- Nutzung Künstlicher Intelligenz
- Zusammenarbeit mit Berater*innen
- Über den Tool-Anbieter

Dabei gibt es ein paar Wiederholungen in den Vergleichsaspekten, wenn diese zu mehreren Abschnitten passen. So findet sich z. B. der Aspekt "IROs generieren mit KI" sowohl im Abschnitt "Doppelte Wesentlichkeit" als auch im Abschnitt "Nutzung Künstlicher Intelligenz".

Ein methodischer Hinweis:

Es wurde den Tool-Anbietern freigestellt, ob sie die Übersichtstabelle in einem Gespräch oder schriftlich validieren und ergänzen wollen. Dies hat bei der Frage nach dem "Unique Selling Point", also den Alleinstellungsmerkmalen, dazu geführt, dass sich die Längen der Antworten stark unterscheiden, je nachdem ob diese Frage spontan im Gespräch oder schriftlich beantwortet wurde.

Doppelte Wesentlichkeit

Ansatz

1) **Identifikation und Bewertung von Auswirkungen:** Nachhaltigkeitsteams oder relevante interne Gruppen identifizieren und bewerten die wesentlichen Auswirkungen eines Unternehmens.

2) **Identifikation und Bewertung von Risiken und Chancen:** Ebenfalls durch Nachhaltigkeitsteams oder interne Experten.

3) **Validierung durch Stakeholder:** Stakeholder-Feedback dient als Input für die Bewertung der IROs

Empfehlung:

1) **Impact-Materialität (Inside-out):**
- Analyse der Auswirkungen des Unternehmens auf Mensch und Umwelt.
- Bewertung und Zuordnung zu den ESRS-Handlungsfeldern.

2) **Finanzielle Materialität (Outside-in):**
- Erfassung von Risiken und Chancen für das Geschäftsmodell.
- Bewertung und Zuordnung zu den ESRS-Themenbereichen.

3) Bei Bedarf: **Stakeholder-Dialog:**
- Identifikation, Bewertung und Einbindung relevanter Stakeholder. (Prinzipiell ist der Ansatz flexibel)

1) **Geschäftsaktivitäten und Wertschöpfungskette** eintragen

2) **Inside-Out-Perspektive (Impact Materiality):**
- Identifikation von Auswirkungen anhand der Geschäftsaktivitäten und Wertschöpfungskette und anhand von Vorschlägen in der Software
- Bewertung der Auswirkungen

3) **Outside-In-Perspektive (Financial Materiality)**
- Identifikation von Risiken und Chancen anhand Risiko-Chancen-Screening. Weitere Risiken und Chancen können manuell ergänzt werden.
- Bewertung der Risiken und Chancen

4) **Stakeholder-Einbindung** zur Validierung der wesentlichen Themen

5) **Clustern der Themen und Wesentlichkeitsmatrix:** Zuordnung der identifizierten Themen zu den entsprechenden ESRS-Subthemen und Erstellung einer ESRS-Liste aller Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO) sowie einer Wesentlichkeitsmatrix

1) **Geschäftsaktivitäten, Wertschöpfungskette und Stakeholder:** Ein Überblick über Geschäftsaktivitäten, Wertschöpfungskette und Stakeholder wird erstellt (z.B. durch Nachhaltigkeitsmanager)

2) **Identifikation von IROs:** IROs werden (z.B. durch Nachhaltigkeitsmanager) identifiziert und den jeweiligen Geschäftsaktivitäten zugeordnet.

3) **Bewertung der IROs:** (z.B. durch Nachhaltigkeitsmanager)

4) **Interne Kontrollmechanismen:** Ein 4-Augen-Prinzip stellt sicher, dass Ergebnisse intern validiert werden

<i>Geschäftsaktivitäten/ Wertschöpfungskette auflisten</i>	Ja als Text	Ja	Ja	Ja
<i>Geschäftsaktivitäten/Wertschöpfungskette den Entitäten zuordnen</i>	Nein	Ja	Ja	Nein
<i>Stakeholder Liste in der Software erstellen</i>	Ja	Ja, plus Stakeholder-Matrix	Ja, sehr detailliert.	Nein
<i>Rolle der Stakeholder</i>	Stakeholder-Feedback dient als Input für die Bewertung der IROs.	Das Stakeholder-Engagement ermöglicht es Unternehmen, die relevanten Themenfelder in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung zu bestimmen und ihre Nachhaltigkeitsstrategie entsprechend auszurichten. Stakeholder können darüber hinaus flexibel eingebunden werden.	Stakeholder helfen dabei, die zuvor identifizierten Themen aus den Perspektiven der Inside-Out- und Outside-In-Wesentlichkeit zu bewerten und zu bestätigen.	Keine Vorgabe wann und wie Stakeholder integriert werden sollen
<i>Stakeholder den Entitäten zuordnen</i>	Nein	Nein	Im Aufbau. Die Delegationsfunktion wird umgebaut, sodass die Zuweisung auch auf einzelne Unternehmen möglich ist.	Nein

	<u>Code Gaia</u>	<u>cubemos</u>	<u>leadity</u>	<u>Planted</u>
<i>Softwaregestützte Stakeholder Umfrage</i>	Ja	Ja	Ja	Nein, wird durch Beratung und externe vorbereitete Templates unterstützt
<i>IRO-Bestimmung</i>	IRO-Identifikation durch Nutzer der Software.	Branchenspezifische IRO-Listen auf Anfrage vorhanden und können durch Nutzer verwendet, gelöscht und ergänzt werden	IROs werden durch die Software vorgeschlagen und können durch Nutzer verwendet, gelöscht und ergänzt werden.	Entlang der Aktivitäten und/oder Themen/Unterthemen
<i>IRO-Generierung via KI</i>	IROs können KI-gestützt aus einem Nachhaltigkeits- oder Geschäftsbericht generiert werden	Nein	Nein	IROs können via KI aus vorher definierten Geschäftsaktivitäten generiert werden.
<i>IRO-Bewertungsmethode</i>	Auswirkungen: - 3er Skala für Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit - 2er Skala für Wahrscheinlichkeit - Wesentlichkeit via Entscheidungsmatrizen Risiken & Chancen: - 2er Skala für finanzielles Ausmaß - 3er Skala für Dauer - 2er Skala für Wahrscheinlichkeit - Wesentlichkeit via Entscheidungsmatrizen Schwellenwerte: - Finanzieller Schwellenwert in Euro oder qualitativ - Kein Schwellenwert für Auswirkungen	Auswirkungen: - 4er Skala für Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit - 4er Skala für Wahrscheinlichkeit - 4er Skala für Zeithorizont - Berechnung des Wesentlichkeitslevels via Formel - Wesentlichkeit via qualitativem Schwellenwert Risiken & Chancen: - 4er Skala für finanzielles Ausmaß - 4er Skala für Wahrscheinlichkeit - Berechnung des Wesentlichkeitslevels via Formel - Wesentlichkeit via qualitativem Schwellenwert Schwellenwerte: - Finanzieller Schwellenwert (qualitativ) kann in der Software angepasst werden - Schwellenwert für Auswirkungen (qualitativ) kann in der Software angepasst werden	Auswirkungen: - 5er Skala für Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit - 5er Skala für Wahrscheinlichkeit - 3er Skala für Dauer - Berechnung des Wesentlichkeitslevels via Formel - Wesentlichkeit via qualitativem Schwellenwert Risiken & Chancen: - 5er Skala für finanzielles Ausmaß - 5er Skala für Wahrscheinlichkeit - Berechnung des Wesentlichkeitslevels via Formel - Wesentlichkeit via qualitativem Schwellenwert Schwellenwerte: - Finanzieller Schwellenwert (qualitativ) kann in der Software angepasst werden - Schwellenwert für Auswirkungen (qualitativ) kann in der Software angepasst werden	Auswirkungen: - 5er Skala für Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit - 5er Skala für Wahrscheinlichkeit - Berechnung des Wesentlichkeitslevels via Formel - Wesentlichkeit via qualitativem Schwellenwert Risiken & Chancen: - 5er Skala für finanzielles Ausmaß - 5er Skala für Wahrscheinlichkeit - Berechnung des Wesentlichkeitslevels via Formel - Wesentlichkeit via qualitativem Schwellenwert Schwellenwerte: - Finanzieller Schwellenwert (qualitativ) kann in der Software angepasst werden - Schwellenwert für Auswirkungen (qualitativ) kann in der Software angepasst werden

Datenmanagement				
<i>Via APIS</i>	Öffentliche API auf Anfrage erhältlich	Ja, aber teuer	Ja	Ja, mit Zusatzkosten verbunden
<i>Excel Import</i>	Auf Anfrage	Möglich	Möglich	Möglich via Customer Success
<i>Manueller Input</i>	Möglich	Möglich	Möglich	Möglich
<i>Übersicht fehlender Daten</i>	Nein, wird über Support-Pakete (Beratung) validiert	Ja, inklusiver verschiedener Statusanzeigen	Nicht automatisiert, wenn einer Person der Erhebung zugewiesen ist, kann diese die KPI freigeben, so dass man die Übersicht der zu erfassenden und erfassten Daten erhält.	Ja, via Statusanzeige
<i>Zuweisung von Datenerhebungsaufgaben</i>	Möglich	Möglich, auch zu bestimmten Entitäten und auch gesammelte Anfragen möglich	Möglich	Möglich

	<u>Code Gaia</u>	<u>cubemos</u>	<u>leadity</u>	<u>Planted</u>
Anhängen von Dokumenten zur Dokumentation	Möglich	Möglich	Teilweise möglich. Künftig werden weitere Datenfelder zur Hinterlegung von Dokumenten ergänzt.	Möglich
Weitere Module				
EU Taxonomie	Eigenes Modul vorhanden	Eigenes Modul vorhanden	Eigenes Modul vorhanden	Kommt in Q2 2025
Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)	Eigenes Modul vorhanden	Eigenes Modul vorhanden	Eigenes Modul vorhanden	Wird aktuell via Beratung unterstützt, noch nicht in der Software
CO2 Footprint (CCF)	Eigenes Modul vorhanden	Eigenes Modul vorhanden	Eigenes Modul vorhanden	Eigenes Modul vorhanden
Klimarisikoanalyse	Nein	Nein	Nein	Nein
Berichterstellung				
Automatisierter Berichtsrahmen nur mit den wesentlichen Themen	Ja	Berichtsrahmen wird manuell zusammengestellt, Bericht selber automatisch basierend auf der Vorauswahl	Ja	Ja
Report im Tool erstellen (z.B. über Textfelder)	Ja	Input für den Lagebericht	Ja	Ja
Auditierung				
Zugang zur Software für WP möglich?	Ja, WP kann als normaler Softwarenutzer hinzugefügt werden	Ja, separater Auditoren-Zugang	Ja, WP kann mit der Rolle "Zertifizierer" mit Leserechten (keine Schreibrechte) hinzugefügt werden	Ja, separater Auditoren-Zugang
Tool WP-geprüft	Ja, zertifiziert nach IDW PS 880	Nein, aber in Abstimmung mit WPs entwickelt; Zertifizierung geplant in 2025	Ja, zertifiziert nach IDW PS 880	IDW PS 880 Zertifizierung in Arbeit, und bereits von vielen WP-Gesellschaften im Rahmen von Projekten genutzt und für gut befunden
Prozessmanagement				
Status der Prozessschritte sichtbar	Ja	Ja	Ja	Ja
Wesentlichkeitsanalyse - Status der Stakeholderumfrage sichtbar	Ja	Ja	Ja	Nein
Wesentlichkeitsanalyse - Zuweisung von Aufgaben möglich (z.B. IROs definieren)	Ja	Ja	Ja	Ja
Datenerhebung - Zuweisung von Aufgaben möglich	Ja	Ja	Ja	Ja

	<u>Code Gaia</u>	<u>cubemos</u>	<u>leadity</u>	<u>Planted</u>
<i>Datenerhebung - Übersicht der fehlenden Daten</i>	Nein, wird über Support-Pakete (Beratung) validiert	Ja, inklusiver verschiedener Statusanzeigen	Nicht automatisiert, wenn einer Person der Erhebung zugewiesen ist, kann diese die KPI freigeben, sodass man die Übersicht der zu erfassenden und erfassten Daten erhält.	Ja, via Statusanzeige
<i>Erstellung des Reports - Zuweisung von Aufgaben möglich</i>	Ja	Geplant für Q1/Q2 2025	Ja	Ja
<i>Erstellung des Reports - Übersicht der fehlenden Datenpunkte vorhanden</i>	Ja, via Filterfunktion (entlang der Angabepflichten, nicht je Datenpunkt)	Ja	Ja	Ja, via Statusanzeige
Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI)				
<i>IROs generieren mit KI</i>	Möglich aus vorhandenen Dokumenten (z.B. vergangener Nachhaltigkeitsbericht)	Nein	Nein	Möglich aus vorher definierten Geschäftsaktivitäten
<i>Vorschläge für narrative Datenpunkte generieren mit KI</i>	Für einzelne Datenpunkte möglich	Nein, aber Textvorschläge auf Anfrage vorhanden	Gesamter Bericht kann mit KI generiert werden	Nein
<i>Gesamten Bericht generieren mit KI</i>	Nein	Nein	Gesamter Bericht kann mit KI generiert werden	Fertiger Bericht wird automatisch generiert sobald, alle Datenpunkte ausgefüllt sind
Zusammenarbeit mit Berater*innen			Ja	
<i>Eigene Berater*innen</i>	Ja	Ja	Ja, leadity wurde mit Unterstützung der Nachhaltigkeitsberatung fjol entwickelt. Zudem hat leadity ein eigenes Team "Solution Consultants"	Ja
<i>Partnerschaften mit externen Berater*innen</i>	Ja	Ja	Zusammenarbeit mit Beratern + Softwarezugang ("Freier Platz" bei Kunden)	Ja
Über den Toolanbieter				
<i>Anzahl Kunden</i>	Über 350 Kunden	über 1000 Unternehmen	Über 500 Kunden	Über 300 Kunden
<i>Zum Unternehmen</i>	Code Gaia wurde im Jahr 2020 gegründet und hat seinen Hauptsitz in München.	cubemos wurde 2018 gegründet und hat seinen Hauptsitz in München.	leadity wurde 2019 gegründet und hat seinen Hauptsitz in Hamburg. Die Software wurde mit Unterstützung der Nachhaltigkeitsberatung fjol und dem Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung (ZNU) entwickelt.	Planted wurde am 2021 gegründet und hat seinen Hauptsitz in Köln.

	<u>Code Gaia</u>	<u>cubemos</u>	<u>leadity</u>	<u>Planted</u>
<i>Finanzierung/Investoren</i>	Code Gaia ist im Besitz der Going Beyond Group (Mehrheitseigentümer) und ist eigenfinanziert.	Über >50% der Anteile werden von den Gründern gehalten. Investoren: BayBG, Max Burg Captital Partners. Es sind keine weiteren Investitionsrunden mehr geplant, da cubemos inzwischen organisch wächst.	Mehrheitseigner: fjol GmbH	VC-finanziert. Letzte Finanzierungsrunde: Dezember 2024 Seed-Runde VC 4 Millionen Euro
<i>Zertifizierungen</i>	IDW PS 880 (für ESRS & DWA), lizenziertes GRI-Softwaretool	ISO 27001	ISO 27001, IDW PS880	IDW PS 880 Zertifizierung in Arbeit, ISO 27001 beauftragt
<i>Unique Selling Point (USP) laut Toolanbieter</i>	Code Gaia überzeugt durch methodische Exzellenz, der Kombination aus Software und Beratung (mit echten Menschen) und einem starken Support-Ökosystem.	cubemos bietet eine vollständige Betreuung über den gesamten CSRD-Prozess hinweg und hat diesen Prozess sehr klar und übersichtlich in der Software dargestellt.	leadity bringt Sie im strukturierten Aufbau Schritt für Schritt zum Bericht, aber eben auch zur strategischen Ausrichtung Ihres Unternehmens auf Basis eines zertifizierbaren Managementsystems des ZNU. leadity bietet folgende Vorteile: 1. Flexible All-in-one Software für heute und die Zukunft: In 4 Schritten zum Ziel: Doppelte Wesentlichkeitsanalyse, Ziele & Maßnahmen, ESG-KPIs und Berichterstellung. Für alle gängigen Reportingformate und Zertifizierungen – über CSRD hinaus. 2. Praxisnah und wissenschaftlich fundiert: Konzipiert mit dem Zentrum für nachhaltige Unternehmensführung der Uni Witten/Herdecke – entwickelt mit mehr als 15 Jahren Praxiserfahrung. leadity ermöglicht mehr als „nur Compliance“. 3. Schneller Einstieg – einfache Handhabung: leadity ist eine web-basierte Software ohne Implementierungsaufwand. Leitfäden, Vorlagen und vordefinierte Daten sorgen für einen unkomplizierten Start. Unsere Branchenlösungen ermöglichen einen schnellen und fundierten Start. 4. Automatisierung und Zeitersparnis: Daten aus externen Quellen können per Schnittstelle automatisiert in Ihren Bericht integriert werden – und das für all Ihre Standorte. KI generierte Entwürfe ermöglichen Berichte auf Knopfdruck. 5. Höchste Revisionssicherheit: leadity ist als erste Software IDW PS 880 zertifiziert. Wirtschaftsprüfer bescheinigen, dass leadity die Voraussetzungen zur Erstellung von CSRD-konformen Berichten optimal erfüllt.	Planted bietet eine All-in-One-Lösung, die sämtliche Aspekte der Nachhaltigkeit abdeckt. Planted versteht die Nachhaltigkeitsanforderungen der Unternehmen. Dabei steht ein kundenorientierter Ansatz im Mittelpunkt: Kunden fühlen sich menschlich gut aufgehoben und spüren "Customer First"-Ansatz. Wir leben und lieben Sustainability. Unsere Vision ist: Drive Real Sustainable Chance.

Die zentralen Unterscheidungsmerkmale

Wie schon im Kapitel zur Tool-Auswahl skizziert, zeigt die Übersichtstabelle ein paar zentrale Unterscheidungsmerkmale zwischen den Anbietern auf. Dazu gehören:

- **Ablauf der DWA:** Jedes der analysierten Tools verwendet einen anderen Ansatz für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse.
- **Rolle der Stakeholder:** Je nach Tool-Anbieter bewerten Stakeholder IROs, Themenfelder oder werden flexibel eingebunden.
- **IRO-Bewertungsmethode:** Die Ausgestaltung der Bewertungsparameter reicht von 3er, bis 5er Skalen. Und auch wie die verschiedenen Parameter miteinander verknüpft werden, um die Wesentlichkeit von IROs zu bestimmen unterscheidet sich von Tool zu Tool.
- **Prozessmanagement:** Alle vier Tool-Anbieter bieten Funktionalitäten für ein vereinfachtes Prozessmanagement. Hier ist jedoch zu beachten, dass dieses sowohl visuell als auch strukturell sehr unterschiedlich ausgestaltet ist, was in der Übersichtstabelle allerdings schwierig zu vermitteln ist.
- **Nutzung Künstlicher Intelligenz:** Von gar nicht bis hin zur Generierung des gesamten Berichts, decken die vier Tool-Anbieter hier eine große Bandbreite an Möglichkeiten ab.

Fazit

Die Anforderungen der CSRD sind komplex und datenintensiv – eine manuelle Berichterstattung ist oft ineffizient und fehleranfällig. Software-Tools bieten hier wertvolle Unterstützung, indem sie Prozesse automatisieren, die Datenqualität verbessern und die Zusammenarbeit mit Stakeholdern und Wirtschaftsprüfern erleichtern.

Entscheidend ist jedoch, das richtige Tool zu wählen – eines, das zu den spezifischen Anforderungen und Prozessen des Unternehmens passt. Aspekte wie der Ansatz der doppelten Wesentlichkeitsanalyse, das Prozessmanagement oder der Einsatz von KI können von Anbieter zu Anbieter stark variieren.

Dieses Whitepaper hat gezeigt, welche Fragen Unternehmen sich bei der Tool-Auswahl stellen sollten und welche Aspekte bei der Entscheidung eine Rolle spielen. Letztlich ist ein CSRD-Tool mehr als nur eine technische Lösung – es kann ein strategischer Erfolgsfaktor sein, der nicht nur die Berichterstattung erleichtert, sondern auch den Nachhaltigkeitsansatz eines Unternehmens langfristig unterstützt und weiterentwickelt.

Danksagung

Dieses Whitepaper wurde mit der Unterstützung von Dominik Pinho Veloso Eggers und ChatGPT erstellt. Herr Veloso Eggers hat die ersten Entwürfe mitentwickelt. ChatGPT hat bei der Finalisierung des Whitepapers mit stilistischen Verbesserungen und Korrekturen zur Lesbarkeit beigetragen hat. Vielen Dank für die wertvolle Unterstützung!

Ihre Ansprechpartnerin



Dr. Elisabeth Ignasiak

Dr. Elisabeth Ignasiak ist Expertin für Klima, Regulatorik und Nachhaltigkeitssoftware. Mehr als 20 Unternehmen aus den verschiedensten Branchen durfte sie bereits bei der Umsetzung der CSRD-Anforderungen begleiten. Dadurch kennt sie sowohl die praktischen Herausforderungen der Unternehmen als auch die vielfältigen Anforderungen von Wirtschaftsprüfer*innen.

Frau Dr. Ignasiak vereint ihre tiefgehende Expertise in der Nachhaltigkeitsberichterstattung mit einem fundierten Verständnis für die sich stetig weiterentwickelnden regulatorischen Vorgaben wie beispielsweise der EU-Taxonomie und hilft Unternehmen, diese Anforderungen nicht nur zu erfüllen, sondern sie strategisch für ihre Nachhaltigkeitsziele zu nutzen.

Zusätzlich verfügt Frau Dr. Ignasiak über umfassendes Wissen zu Nachhaltigkeitssoftwarelösungen und steht im engen Austausch mit zahlreichen Tool-Anbietern. Dadurch kennt sie die Unterschiede verschiedener Softwarelösungen und kann Unternehmen gezielt dabei unterstützen, die passenden Systeme effizient in ihre Berichterstattungsprozesse zu integrieren.

Als promovierte Astrophysikerin ist Frau Dr. Ignasiak darin geübt, komplexe Themen in machbare Schritte herunterzubrechen. Sie kombiniert tiefgehendes Fachwissen mit einem gesunden Pragmatismus, um Lösungen zu entwickeln, die sowohl wirksam als auch umsetzbar sind.

Dr. Elisabeth Ignasiak

+49 (0)176 8915 8037

hello@elisabethignasiak.com

www.elisabethignasiak.com